

Neurologische Frührehabilitation (Phase B)

FÜR SCHWERSTBETROFFENE PATIENTEN MIT BEATMUNG

Eine neurologische Erkrankung – beispielsweise ein Schlaganfall – ist ein tiefgreifender Einschnitt in ein Leben. Nichts ist mehr so, wie es war. Essentielle Fragen müssen geklärt werden – wie geht es weiter? Was passiert nach dem Aufenthalt auf der Intensivstation? Wo werde ich kompetent weiterversorgt?

Insbesondere, wenn ein Betroffener noch künstliche Beatmung benötigt, ist eine zeitnahe professionelle Weiterbehandlung nach dem Aufenthalt auf einer Intensivstation wichtig.

Wir bieten eine kompetente Versorgung von beatmungspflichtigen Patienten an.

Mit menschlicher Nähe wollen wir die Betroffenen und ihre Angehörigen auf ihrem Weg zur größtmöglichen Selbstständigkeit und verbessertem Wohlbefinden begleiten.

ANSPRECHPARTNER

→ Chefarzt Dr. med. Alexander Strickler

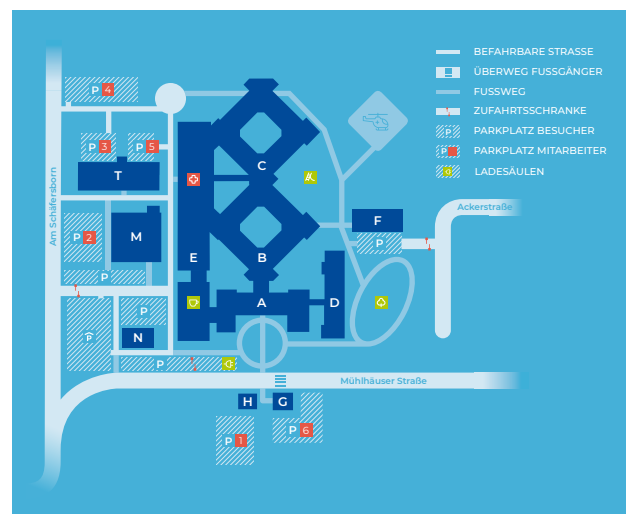
Telefon: (0 36 91) 6 98-28 01

→ Ltd. Oberärztin Dipl. med. Katja Schlichter

Telefon: (0 36 91) 6 98-28 70

→ Oberarzt Garri Nechukhaev

Telefon: (0 36 91) 6 98-28 84



- A** Rezeption · Medizinisches Versorgungszentrum
- B C D** Patientenversorgung
- E** Notaufnahme · OP
- F** Medizinisches Versorgungszentrum
- G H** Verwaltung
- M** Praxis Dr. Retzlaff – Radiologie
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Keller, Dr. med. Herz,
PD Dr. med. Reinhold – Nephrologie und Dialyse
Pathologie Eisenach/Westthüringen
- N** MVZ Kardiologische Praxis Dr. med. Gabrielsen
und Dr. med. Härtwig
- T** Pflegeschule · Labor · Logistikzentrum
Apotheke · Technik
- Cafeteria
- Spielplatz
- Park

St. Georg Klinikum Eisenach

Mühlhäuser Straße 94 · 99817 Eisenach

Telefon: (0 36 91) 6 98-0

Telefax: (0 36 91) 6 98-77 84

E-Mail: info@stgeorgklinikum.de

Internet: www.stgeorgklinikum.de



FÜR SCHWERSTBETROFFENE PATIENTEN MIT BEATMUNG

Neurologische Frührehabilitation (Phase B)

Behandlungsspektrum

Die Station D11 (neurologische Frührehabilitation mit Beatmung) verfügt über 5 Beatmungsbetten in Einzelzimmern. Ein komplettes Monitoring mit zentraler Überwachungseinheit steht zur Verfügung. Es können rehabilitationsfähige beatmungspflichtige Patienten mit verschiedensten neurologischen Defiziten versorgt werden:

BEISPIELE FÜR KRANKHEITSBILDER

- apoplektische Insulte
- Hirnblutungen
- Schädel-Hirn-Traumen
- hypoxische Hirnschäden sämtlicher Ursachen
- entzündliche Hirnerkrankungen
- (Meningitis/Meningoencephalitis)
- progrediente neurologische Erkrankungen
- (z.B. Multiple Sklerose, ALS, M. Parkinson)
- Critical illness Polyneuropathien
- bei Zustand nach langwierigen septischen Krankheitsverläufen
- Hirntumore

Die neurologische Frührehabilitation Phase B verbindet Akutkrankenhaus und Rehabilitation. Ein wichtiges Rehabilitationsziel ist die schrittweise Entwöhnung vom Beatmungsgerät (WEANING) verbunden mit der schnellstmöglichen Rückkehr in ein möglichst normales Leben.

Sollte die Entwöhnung vom Beatmungsgerät nicht möglich sein, erfolgt auf unserer Station die Anpassung an ein Heimbeatmungsgerät, so dass der Patient nach abgeschlossener Rehabilitation in eine Intensivpflegeeinrichtung oder bei gegebenen Voraussetzungen sogar ins häusliche Umfeld entlassen werden kann.

Technische Ausstattung

Intensivbeatmungsgeräte erlauben ein differenziertes Beatmungsregime. Blutgasanalysen werden mehrmals täglich durchgeführt und sind jederzeit realisierbar. Diagnostische Verfahren wie Labordiagnostik, EKG, EEG, Röntgen, CT, MRT und Bronchoskopien sind rund um die Uhr verfügbar.

WELCHE PATIENTEN

KÖNNEN WIR AUFNEHMEN?

- beatmete Patienten mit Tracheostoma
- beatmete Patienten mit stabilen
- Kreislaufverhältnissen
- beatmete Patienten mit kompensierter



Gemeinsam sind wir stark

Für die bestmögliche Versorgung unserer Patienten steht ein interdisziplinäres Behandlungsteam rund um die Uhr zur Verfügung:

FOLGENDE BERUFSGRUPPEN

ARBEITEN FÜR UNSERE PATIENTEN

- ein Ärzteteam bestehend aus Neurologen und Anästhesisten
- bedarfsweise ist eine konsiliarische Mitbetreuung durch Chirurgen, Internisten, Psychiater, Urologen, Gynäkologen, Orthopäden aus dem Haus (St. Georg Klinikum) jederzeit möglich
- ausgebildetes Pflegepersonal
- Physiotherapeuten
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Neuropsychologen
- Sozialdienst

Unsere Patienten erhalten trotz noch erforderlicher Beatmungstherapie multimodale Komplextherapien durch ein interdisziplinäres therapeutisches Team. Die Begleitung unserer schwerkranken Patienten hat zum Ziel, die Patienten zu befähigen, Alltagsaktivitäten so bald wie möglich wieder überwiegend selbständig zu verrichten.

All unsere Therapien basieren auf einem ganzheitlichen, interdisziplinären Konzept, das alle körperlichen, psychischen und sozialen Lebensumstände in die Behandlung mit einbezieht. Alle o.g. Berufsgruppen tauschen sich in wöchentlichen Teambesprechungen regelmäßig über den Behandlungsverlauf jedes einzelnen Patienten aus.